

Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung in den Oberämtern Calw und Neuenbürg während des Schuljahres 1928/29.

Von Schularzt Medizinalrat Dr. Lang, Calw.

Im abgelaufenen Schuljahr unterstanden der Aufsicht des Schularztes in Volksschulen, Realschulen und Realprogymnasien im Oberamt Calw 3502, im Oberamt Neuenbürg 4169 Kinder, ferner in den beiden Calwer höheren Handelsschulen 110 Schüler, in der Gewerbeschule Calw 413, in den 4 Gewerbeschulen des Oberamts Neuenbürg 252 Schüler. Insgesamt wurden im Oberamt Calw in 44 Orten mit 50 Schulen und im Oberamt Neuenbürg in 37 Orten mit 44 Schulen eingehend untersucht: im Oberamt Calw in 27 Tagen 1357, im Oberamt Neuenbürg in 27 Tagen 1388 Kinder, so daß im ersten Tag durchschnittlich 50,3, im letzten 51,4 Untersuchungen stattfanden. Die übrigen Kinder wurden mehr oder weniger eingehend untersucht und nur dann genauer untersucht, wenn der Schularzt selbst etwas besonderes anfiel oder Eltern oder Lehrer entsprechende Wünsche äußerten. Schulpflichtige, aber nicht schulpflichtige Kinder gibt es im Oberamt Calw heute 24, im Oberamt Neuenbürg 29 Kinder. Hilfsschulen gibt es in beiden Oberämtern keine.

Es soll nun im Folgenden das Wichtigste von dem berichtet werden, was in die Gesundheitsbögen der Kinder eingetragen wurde und zwar in Prozentzahlen, von denen die erste das Oberamt Calw, die einklammernde das Oberamt Neuenbürg betrifft: Unterernährt, blutarm 1,7 (2,3); Hautkrankheiten, Ausschläge 2,8 (3,7); Nervosität 5,8 (7,2); Geistig zurück 1,3 (1,6); Bettläger 1,6 (1,3); Wirbelsäulenverkrümmungen 1,7 (2,1); Folgen von überstandener englischer Krankheit 14,1 (10,3); Blatfuß aller Grade 18,9 (14,3); Muttermale 1,4 (0,7); Sprachfehler 1,1 (1,6); Erkrankungen der Nasenhöhle 3,9 (4,3); Schlechtes Sehen 9,7 (8,4); Augenkrankheiten 2,3 (3,4); Ohrenkrankheiten 3,2 (2,9); Bronchialkatarrh und ähnl. 13,4 (14,1); Lungentuberkulose 2,3 (4,7); Herzkrankheiten 1,6 (1,5); Erkrankungen der Baucheingeweide 0,2 (0,5); Leistenbrüche resp. Bruchanlagen 4,3 (3,2); Eingeweidewürmer 1,4 (1,6). Räude beim Kisse wurden in 10 (5) Ortschaften bei 2,1 (0,7) Prozent der Kinder gefunden, meist nur in ganz vereinzelten Fällen; war eine Ortschaft im Oberamt Calw zeichnete sich durch starke Befallung aus. Es fiel auf, daß eine sehr große Zahl — rund 40 Prozent — der Kinder beider Oberämter Halsdrüsenvergrößerungen, wenn auch meist nur in geringfügigem Grade hatten; ähnlich verhält es sich auch mit den Gaumenmandeln.

Und die Zahnpfleger und das Verständnis für solche, besonders auch bezüglich der Wichtigkeit der Erhaltung des Milchgebisses liegt in beiden Oberämtern sehr im Argen. Die errechneten Prozentzahlen sind 27,6 (34,3)! Diese hohen Zahlen und der Unterschied zwischen beiden Oberämtern dürften mit der Mangelhaftigkeit des Zahnersatzes „auf dem Land“ in ursächlichem Zusammenhang stehen, wie diese Wasserbeschaffenheit auch zweifellos auf die Kropfbildung einen maßgeblichen Einfluß hat.

Was nun diese für unsern Bezirk so wichtige Frage anlangt, so sei vorausgeschickt, daß der Statistik die übliche schweizerische Einteilung in 5 Stufen zu Grunde gelegt ist, deren beiden ersten (I und II) die normalen Schilddrüsen umfassen, während III—V in steigendem Grade die Kropfe bezeichnen. Die Zahlen sind nun folgende:

	I	II	III	IV	V
im Oberamt Calw	0,3	14,4	48,8	33,7	2,8
im Oberamt Neuenbürg	—	16,9	48,9	30,5	3,7

Zur Bekämpfung der Kropfbildung bei den Kindern ist die regelmäßige Verabfolgung von Jodtabletten in den Schulen allgemein üblich und auch in unsern Oberämtern eingeführt. Es werden solch kleine Mengen unter schulärztlicher Aufsicht abgegeben, daß noch nirgends auch nur die geringste Schädigung zu beobachten war, nicht einmal, wenn sich Kinder das Mehrfache der vorgeschriebenen Menge zu verschaffen wußten. Und trotz dieser geringen Jodsalzführung sind die Erfolge recht günstige zu nennen. Einige wenige Gemeinden sperren sich

bisher trotz allen Bemühungen immer noch gegen die Jodsalzabgabe. Ich will zum Vergleich mit obigen Werten die Kropfbefunde von zweien solcher jodfreien Schulen anführen; die Zahlen sprechen am besten für sich:

	I	II	III	IV	V
Loßnau	—	—	33,3	48,3	18,3
Kotenol	—	4,5	27,3	45,4	22,7

Eine ähnliche Verschiebung der Werte (bis zu 57 Prozent von III) findet sich auch bei den übrigen, keine Kropfbefallung treibenden Schulen und darf man nun vielleicht hoffen, daß das Jodsalz zum Besten der Jugend nun überall vollends seinen Einzug hält!

Eine besonders in unserer kropffreien Gegend wichtige Ergänzung hierzu ist der Gebrauch des jodierten Kochsalzes in den Haushaltungen; die Lebensmittelgeschäfte würden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie nun auch wie an anderen Orten solch billiges der Saline Friedrichshall zu erschwüngen Preisen anbieten. Auch sollte dem Vieh jodiertes Viehsalz von derselben Saline verabreicht werden, da das Jod in die Milch übergeht und somit den Kindern und zwar gerade auch den kleinsten zugute kommt. Auch durch entsprechende Kalbfütterung der Wiesen und Weiden kann der Jodgehalt des Viehfutters und dadurch dann auch der Milch gesteigert werden. Doch darüber gibt es zur Belehrung der Allgemeinheit bessere Stellen.

Nun noch ein Wort zur allgemeinen Körperpflege. Der Wert von Wasser und Seife, die Bedeutung der Sauberkeit — besonders auch schon der Hände — für die Gesundheit ist noch nicht überall in wünschenswertem Maße bekannt! Die Schulen, die Gemeinden sollten auch hierin ersichernd wirken und es wäre sehr zu begrüßen, wenn die in den zahlreichen neuen und schönen Schulhäusern vorhandenen Bäder und Brausen den Kindern und Erwachsenen häufig und regelmäßig zur Verfügung gestellt werden würden. In manchen

den eleganten und praktischen Sport-Anzug mit langer und Sport-hose, tragfähige Qualitäten, in den neuesten Farben und Formen.

45.-, 55.-, 65.-, 75.-, 85.-, 95.- und höher.

Nur von

Globus Pforzheim

Reiche Auswahl in Seiden-Stoffen Spitzen-Besätzen Bänder, Knöpfen

Fritz Schumacher

Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Rabattmarken!

Ganzer Buttergenuß — Halbes Buttergeld:

Rama Margarine butterfein
½ Pfd. 50 Pfg.

Das Todesurteil.

Roman von Kurt Martin.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Vertrieb: Literarisches Büro „Das neue Leben“, Bager, Omain, Oberbayern.

„Ich will nichts mehr mit dir zu schaffen haben! Und wenn ich noch ein wenig aufstehe, dann hat das seinen guten Grund! Man ist auch nur ein Mensch! Man hält etwas nicht mehr aus! Ich fühle mich jeden Tag elender; und wenn man dann noch mit Menschen zusammen sein muß, die es darauf absehen, einen vollends zur Verzweiflung zu treiben, dann ist das mehr als gestraft. Ich werde noch heute um Einzelhaft nachsuchen.“

„Du! — Gott sei's gedankt, wenn wir dich los sind! — Du weißt nicht, was du willst! Das ist alles! Einmal sprichst du so, und dann wieder so! — Weiß der Teufel, Mensch, es kommt mir ganz so vor, wie wenn du eine böse Sache auf dem Gewissen hättest! — Es ist doch mancher Mord ungeklärt. — Ich kann mir nicht helfen: Ich traue dir nicht einen Mord zu.“

„Nein!“

Karl Krause war aufgesprungen. Seine Augen starrten auf den Sprecher. Ein Blitzen zuckte über seinen Leib. Sein Atem flog. Schaum trat auf seinen Mund.

Gustav Anders sah es und rief den Genossen.

„Du, August!“

Aber der schrie laut und hörte nichts. Mit einem jähen Sprung fand Karl Krause am Wandbrett und griff zum Messer. Mit beiden Händen schlang er ihn drohend über seinem Kopf.

„Du!“

Ein rasches Knurren setzte Gustav Anders vor dem Mord. Mit lautem Rausch geschleifte der Krug an der Gellertür. Schon aber hatte sich Karl Krause auf seinen Feind geworfen und zügelte ihn zu Boden.

August rührte vor erschrocken und sprang seinem Freund zu Hilfe. Ein Faustschlag Krauses ließ ihn zurückweichen. Ein des Tis wackelte schließ.

Der Koffer stand auf der Schwelle.

„Anschauen!“

Gustav Anders schrie.

„Er ist verrückt, Herr Rechtsanwalt! Er ist verrückt!“

Karl Krause wandte sich blitzschnell; er ließ den Koffer zur Seite und stürzte auf den Gang hinaus.

Alarmpfeife ertönte. Vorn an der Treppe sperrten dem Flüchtling zwei Aufseher den Weg.

Da lachte Karl Krause her auf, schlang sich auf das eiserne Geländer und sprang drei Stockwerke tief hinab auf den steinernen Flurboden.

2.

Die Ruppen der Maschen und die schlanken Minarets überragten das weißgedächte Häusermeer. In helles Sonnen-gold getaucht, grüßte Konstantinopel die Gäste des „Aster“, der eben, von Smyrna kommend, am Kai festmachte.

„Namen rignsum! Hosten, Rufen, Pfeifen, Klingeln, alles durcheinander.“

Dr. Franz Schmidt fand an der Mailing und überflog das bunte Bild zu seinen Füßen. Die Sonne hatte ihn in diesem Vierteljahr seiner Orientreise braun gebrannt. Aus schwarz geschnittenem Anstich blühten graue Augen prüfend auf das Leben und Treiben um ihn her.

Er winkte einem Träger und nannte ihm das Hotel „Europa“ in Pera. Eifrig griff der Mann nach den beiden Koffern.

Dr. Schmidt erklärte ihm, daß er nicht nach dem Hotel fahren wolle, daß er es vorziehe, zu laufen. In kurzem Abstand vor dem Gepäckträger schritt er über den Kai, durch das Gewirr von Menschen und Fuhrwerken aller Art hindurch.

Nun lag die große Brücke vor ihm, und der Blick wehlte sich. Hier an der Stelle, wo Europa und Asien sich die Hände reichen, lag das Biel der Umwelt zum Halten und Schauen.

Dr. Schmidt rief den Träger und gebot ihm, zu warten. Er aber ließ seine Blide rings im Umkreis Ausschau halten. Da Galata und darüber Pera, und hier Stambul! Galata und Pera mit den europäischen Geschäften, den Gesandtschaften, den Hotels, und Stambul, über die Hügel gebreitet, gekrönt von Moscheen und hohen Minarets, mit den Palästen des alten Serails, den türkischen Ministerien! Der Hauker des Orients lag sich erneut dem Auge des Fremden auf und lockte ihn in seinen Bann!

Der Neuangetrunkene winkte dem Träger. Die Hülfen mochten.

Im Hotel „Europa“ bekam Dr. Schmidt ein modern eingerichtetes Zimmer angewiesen. Er atmete auf, als er das ersehnte Bad nehmen konnte.

Erstlich begab er sich hinab und ließ sich den Koffer servieren. Er fragte nach deutschen Gästen.

„Geben ist Herr Dr. Fritz Vohrer aus Leipzig angekommen.“

„Was? Dr. Vohrer? Fritz Vohrer? Das trifft sich gut! Ueberbringen Sie dem Herrn meine Karte!“

Er schrie auf eine Besuchskarte einige Zeilen und reichte sie dem Boten, der damit hinauf nach dem ersten Stock eilte. Bald war er zurück.

„Herr Dr. Vohrer läßt Herrn Dr. Schmidt um seinen Besuch bitten!“

Dr. Schmidt erhob sich. Wenige Minuten später fand er dem einstigen Schulfreund, mit dem er in den letzten Jahren nicht mehr zusammengetroffen war, gegenüber. Er konnte, als er dem Freund von einst ins Antlitz sah. — Wie reich doch Vohrer alt geworden war! Kaum vierzig, sah er doch schon aus wie ein hoher Fünfiger! Viele graue Fäden durchzogen sein Haar, und die Hüge verrieten viel erlebtes Leid.

„Fritz! Wie freue ich mich, dich wiederzusehen! — Hier, weit entfernt von der Heimat, treffen wir uns.“

Sie schüttelten sich die Hände.

Fritz Vohrer zog den Freund zu bequemen Sesseln.

„Lass uns Platz nehmen, und erzähle! Wie kommt es denn hierher? Der bekannte Arzt hat also doch auch einmal Zeit gefunden, an eine Erholung zu denken! Oder fühlst du ein anderer Grund hierher?“

„Nein. — Du hast recht. Ich reise, um mich zu erholen. Und da zog mich der Deterant an! Das viele Neue sollte mich einmal ablenken von der Arbeit daheim.“

„Du wirst es sicherlich nötig gehabt haben.“

„Allerdings. Meine Frau drängte: Sie sorgte sich um mich. Und ich fühlte, daß ich es wohlthätig nötig hatte. Da reiste ich. Ägypten, Palästina, zuletzt Smyrna und jetzt hier! — Ich wollte noch zwei Wochen bleiben, aber ein Telegramm meiner Frau wehlte mir, daß mein Junge erkrankt ist. Deshalb will ich schon morgen weiterreisen, mit dem Express nach Budapest, und dann mit dem Flieger auf kürzestem Wege heim.“

(Fortsetzung folgt.)

neuen Schulen hat die im Plan schon vorgesehene, für die Volksgesundheit so wichtige Einrichtung noch des Ausbaues. Die regelmäßige, mindestens einmal in der Woche stattfindende Reinigung des ganzen Körpers mit warmem Wasser und Seife sollte in allen Haushaltungen Sitte werden, desgleichen das Händewaschen vor jeder Mahlzeit und nach jeder Abtrocknung.

Die Schulen beider Bezirke sind im allgemeinen in ordentlichem Zustand, einige sollten allerdings, teilweise sogar dringend, durch Neubauten (mit Badeeinrichtungen für Schüler und Gemeindefürsorge) ersetzt werden. Die Schulaborte liegen vielerorts in unansehnlicher Lage.

Ich hoffe, daß solcher Bericht zum Verständnis für die Tätigkeit der Schulärzte bei der Allgemeinheit beiträgt und die für das Wohl unserer Jugend so wichtige engere Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Schularzt fördert.

Bermischtes.

Tödtlich überfahren. In der Nacht zum Sonntag wurde in der Lampertswälder Gemeinde Weihenberg unweit Einbau der 31 Jahre alte Bahnarbeiter Anton Kieger von Augsburg von einem Auto überfahren und blieb tot auf der Straße liegen. Kieger, der sich von der Arbeitsstelle entfernt und in verschiedenen Wirtschaften tüchtig geschäftig hatte, ist das Opfer seiner Trunksucht geworden.

Suche nach einem Einbrecher. In München ist von einigen Tagen der gefährliche Einbrecher Rechter, das Haupt einer raffinierten Einbrecherbande, durch eine überraschende Handlung der Münchener Kriminalpolizei festgenommen worden. Durch diese Festnahme wurde nun ermittelt, daß auch der gefährliche Einbrecher Rachenmayer, der aus der Umgebung von Landau stammt, zu der Einbrecherbande Rechter gehört.

deren übrigen Mitglieder schon seit längerer Zeit verhaftet sind. Rachenmayer ist einer der berüchtigten Einbrecherbezieher, die mit Spezialbohrern arbeiten. Er hat seit dem letzten Jahre Bezugsämter, Spar- und Ortskrankenkassen, sowie Bankhäuser und Wohnungen in vielen Orten Bayerns und auch Württembergs heimlich durchsucht. Gegen Rachenmayer ist vom Amtsgericht Tübingen Haftbefehl erlassen. Der Einbrecher konnte aber trotz umfassender Erhebungen bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Er soll sich seit längerer Zeit unter falschem Namen in München aufhalten und hier in vornehmen Cafés und Hotels verkehren. Rachenmayer hat verschiedene besondere Kennzeichen, und es dürfte nach seiner genauen Beschreibung, die jetzt bekannt gegeben wird, wohl bald gelingen, auch ihn unschädlich zu machen.

Die Namen der 8 neuen Papagdampfer. Die Hamburg-Amerika-Linie, die zu Beginn dieses Jahres 8 schnelllaufende Fracht- und Passagierdampfer bei verschiedenen Werften bestellte, gibt jetzt Näheres über Namen und spätere Verwendung dieser Schiffe bekannt. Vier Dampfer, von denen 2 bei Blohm & Voß und je einer bei den Howaldtswerken in Kiel und der Rensburger Schiffbau-Gesellschaft in Auftrag gegeben wurden, sind für den Niederländisch-Indien-Dienst bestimmt und werden die Namen „Dary“, „Laurus“, „Spekari“ und „Gefel“ erhalten. Zwei weitere Dampfer, Bauwerft Deutsche Werft in Hamburg, sollen unter den Namen „Laurus“ und „Vanconder“ in die Fahrt nach Nordamerika-Bezirke eingestellt werden. Die beiden an den Bremer Vulkan in Vegesack sowie an die Germania-Werft in Kiel vergebenen Schiffe endlich werden auf die Namen „Stagfurt“ und „Mitterfeld“ getauft und nach ihrer Fertigstellung im Australiendienst verkehren. Mit Ausnahme der Dampfer „Dary“ und „Laurus“, die je circa 10 000 Tonnen tragen, besitzen sämtliche Schiffe eine Tragfähigkeit von circa 11 000 Tonnen.

Anlage in der Waldburger Finanzaffäre. In der ansehensreichen Waldburger Finanzaffäre hat die Staatsanwaltschaft jetzt die Anlage gegen den Bankier Theodor Kahlke wegen Betrugs und Untreue erhoben. Gegen den Oberbürgermeister von Waldburg, Dr. Wiesner, wird neben einem Disziplinarverfahren ein getrenntes Strafverfahren in Waldburg selbst durchgeführt werden. Die Stadt Waldburg suchte bekanntlich im Jahre 1927 auf 2 840 000 Mark kommunale Obligationen ein Darlehen, dessen Vermittlung das Bankhaus Kahlke übernahm. Die Stadt hat aus diesem Darlehensgeschäft einen Schaden von 800 000 Mark erlitten.

Ein berühmter Tiroler Bergführer gestorben. In der am Großglockner starb im Alter von 74 Jahren einer der erfolgreichsten Tiroler Bergführer aus der Zeit der Alpen-Entdeckungen, Hans Kerner, besser bekannt unter seinem vulgär-Namen Kurnzer-Hannes. Seine Erfolge auf hochalpinen Gebieten, seine hervorragenden Fähigkeiten machten ihn rasch bekannt. Dr. Winklermann aus Strahburg warb ihn aus diesen Gründen für seine Forschungsreise nach dem Kailash im Jahre 1887. 1890 war Dr. Kerner mit Herrn im Gebiete des Himalaya. Ludwig Bartscheller und Dr. Merzabacher warben ihn 1891 abermals für eine Durchforschung des Kailash an. Diese ungewöhnliche Stellung eines Bergführers aus Ötztal brachte Kerner Erfolge ein, die sich ständig steigerten, selbst zu Bergfahrten in die Schweiz wurde er verpflichtet; 1904 unternahm er Führertouren auf die schwierigsten Gipfel der Schweizer Berge. Die Reichhaltigkeit der alpinen Lebensarbeit des Verstorbenen ergibt sich schon aus dem Umstande, daß Kerner, natürlich auf Veranlassung aus, auf Grund seiner alpinen Erfolge, seine Führertouren und alle anderen alpinen Aufzeichnungen bei Lebewesen des alpinen Museums in München vermachte hatte.

Feldbrennach-Birkenfeld. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 28. April 1929
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasth. „Döfen“ in Feldbrennach
freundschaftlich einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Mauer,

Sohn des Friedrich Mauer, Landwirts, Feldbrennach.

Albertine Ohmann,

Tochter d. Albert Ohmann, Gipsermeisters, Birkenfeld.

Kirchgang 1/11 Uhr in Feldbrennach.

Pforzheim-Schwann. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 28. April 1929
im Gasthaus zum „Hirsch“ in Schwann
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundschaftlich einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Haug,

Sohn des + Matth. Haug, Zimmermeisters, Pforzheim.

Mina Pfeiffer,

Tochter des Ludwig Pfeiffer, Straßenwirts a. D., Schwann.

Kirchgang 1/11 Uhr.

Gaistal-Herrenalb-Bernbach. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 28. April 1929
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Hotel zur „Sonne“ in Herrenalb
freundschaftlich einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Otto Schumacher,

Sohn des Jakob Schumacher, Maurers, Gaistal.

Emma Gröner,

Tochter des Fr. Gröner, Schreinermeisters, Bernbach.

Kirchgang 10 Uhr in Herrenalb.

Conweiler.
Einen Wurf schöne starke
**Milch-
schweine**
hat zu verkaufen
Karl Dufz beim „Löwen“.

Oberlengenhardt.
Rotklee-Samen
in bester Qualität,
Lein-Samen

zur Saat, sowie zur Verwendung für das Vieh, speziell für Kälberkühe, empfiehlt fortwährend

Jakob Mühle.

**Photo:
Stadelmann
Birkenfeld
Atelier.**

Gelegenheitskauf!
Ein **Schlafzimmer**, neu, mit 180 breit. Spiegelschrank, 550 M., Vertiko 40 M., massiv eich. Büfett 160 M., nussb. Büfett 105 M., Sofa mit Umbau 80 M., roter Plüschdivan 45 M., Polsterstuhl (Nachstuhl) 15 M., Küchenschrank von 15 M. an, Ausziehtisch 30, 50 und 75 M., Waschkommode mit Arm., nussb. pol. 30, 45 und 65 M., Nachtsch. von 5 Mark an, Betten, vollständig v. 50 M. an, Kühle, Matratzen, Federbetten, Flurgarderoben, Stühle.
Fr. Schüttle, Pforzheim,
An- u. Verkauf, Theaterstr. 10.

Waldungsfeld
ist wirklich eine erstklassige Einrichtung besonders
bei alten Leiden
(Rheuma, Gicht und Gicht).
Lieber, (Oberflächennach), den 23. 5. 1928. A. N.
Große Flasche Mh. 2.—
Kleine Flasche Mh. 1.—
Spezial doppelstark Mh. 3.—
In den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb und Schönbach.

Zickelfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen
Fellhandlung
A. & H. Hilt, Pforzheim,
Meyerstraße 21.

Der Arzt verordnet bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen
für Bluterneuerung
Imnauer Apolko-Sprudel
Remstal-Sprudel
Feinacher
Hirschquelle-Sprudel
Vertretung: Heinrich Müller, Mineralwasserfabrik, Neuenbürg; Ernst Buchter, Limbach und Mineralwasser, Neuenbürg; Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Telefon 15; Ernst Höll, Mineralwasser, Pfalzweiler; Carl Tubach, Mineralwasser, Wildbad, Telefon 62.

104
**Wir laden Sie zu einer
Probefahrt ein!**

Eine Versuchsfahrt zeigt Ihnen am besten, wie zuverlässig, bequem und schnell die neuen Zündapp-Modelle sind. Mit Zündapp fahren Sie billiger als in der Bahn!
Das neue 200 ccm-4,5 PS-Modell bewies auf der Fahrt Berlin-Afrika-Berlin, 5600 km in 14 Tagen, seine aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit. Es erreicht D-Zuggeschwindigkeit und ist doch steuer- und fahrersicher! RM. 790.—
Von dem neuen 300 ccm-Modell mit 8 PS sagt die Fachpresse: „Läuft bedeutend eine Umwälzung auf dem Motorradmarkt!“ RM. 920.—
Bereitwillige Auskunft, kostenlose Prospekte und Reisebeschreibungen, bequeme Teilzahlung.

Zündapp
ZUVERLÄSSIG
Händleradresse
Eug. Wieland, Neuenbürg, Tel. 24.
Eugen Hattich, Birkenfeld.
Eugen Jäck, Conweiler.

Stuttgart, 23. April. Die Reichshaus- und Handel- und Gewerbevereine in Stuttgart haben heute in der 15. Sitzung des Reichshaus- und Handel- und Gewerbevereins in Stuttgart eine Resolution angenommen, die die Reichshaus- und Handel- und Gewerbevereine in Stuttgart zu einer gemeinsamen Aktion auffordert. Die Resolution lautet: „Die Reichshaus- und Handel- und Gewerbevereine in Stuttgart bitten die Reichshaus- und Handel- und Gewerbevereine in Stuttgart, die Reichshaus- und Handel- und Gewerbevereine in Stuttgart zu einer gemeinsamen Aktion aufzufordern.“